



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 02.11.2022**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:20 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Kay Senius	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler, Vertreter für Herrn Wels
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme ab 17:22 Uhr

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jan Irrek	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Jane Unger	Leiterin Fachbereich Kultur
Lisa Paatzsch	Stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner
Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

zu **Fragesteller 1 zu geplanten Kürzungen im Bereich freie Kultur**

Fragestellerin 1 nahm Stellung zu den geplanten Kürzungen im Bereich freie Kultur und fragte, wie die freie Kultur in dieser schwierigen Situation unterstützt werden kann.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Stadtverwaltung die freie Kultur nach besten Möglichkeiten unterstützt, jedoch sind keine weiteren Haushaltsmittel verfügbar sind.

Frau Dr. Wünscher fragte Fragestellerin 1, was diese an Stelle des Stadtrates unternehmen würde. Sie sagte, dass die Haushaltssituation keine anderen Möglichkeiten aufzeigt.

Fragestellerin 1 antwortete, dass sich die freie Kulturszene gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat an das Land wenden könnte, um Unterstützung zu erbitten.

Frau Müller regte an, die Haushaltsdiskussion abzuwarten, da dort noch einige Änderungsideen zu erwarten sind.

Herr Schöder sagte, dass der Stadtrat immer bemüht ist, die freie Kultur zu unterstützen.

Herr Aldag schloss sich den Ausführungen von Herrn Schöder an. Er sagte, dass auch andere Bereiche von den Kürzungen betroffen sind.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Senius**. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Senius verwies darauf, dass zum TOP 4.1 ein Änderungsantrag der Stadträtin Frau Dr. Wünscher vorliegt.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung gab es nicht. **Herr Senius** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen

- 4.1. Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021
Vorlage: VII/2022/04604
- 4.1.1. Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Ulrike Wünscher (CDU-Fraktion) zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604)
Vorlage: VII/2022/04818
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der CDU-Fraktion zur Ehrung des verstorbenen Michail Gorbatschow in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04566
- 6. Mitteilungen
- 6.1. Informationsvorlage zum Stadtsingechor zu Halle
Vorlage: VII/2022/04781
- 6.2. Benennung eines Jurymitgliedes zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2023
Vorlage: VII/2022/04779
- 6.3. Aktueller Stand zur Umverteilung der Mittel Kulturförderung 2022
Vorlage: VII/2022/04777
- 7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 8. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

Die Niederschrift wurde vertagt.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021**
Vorlage: VII/2022/04604

zu 4.1.1 **Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Ulrike Wünscher (CDU-Fraktion) zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604)**
Vorlage: VII/2022/04818

Frau Dr. Wünscher brachte den Änderungsantrag ein und begründete diesen.

Herr Flämig nahm Stellung zum Änderungsantrag und befürwortete diesen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der kw-Vermerk sehr alt ist und die Aufgaben nicht wegfallen können. Sie sagte, dass die Stelleninhaberin nicht in naher Zukunft ausscheiden wird.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Stelleninhaberin im Dezember 2025 in den Ruhestand eintreten kann und dass verhindert werden muss, dass die Stelle wegfällt.

Frau Schmidt sprach sich für den Änderungsantrag aus und fragte Herrn Flämig, wie damit umgegangen werden würde, wenn die Stelle wegfallen würde.

Herr Flämig sagte, dass es noch keinen Plan B gibt. Er merkte an, dass eine personaltechnische Lösung oft in der freien Mitarbeit besteht. Freie Mitarbeiter sind jedoch Selbstständige, deren Arbeitszeitmodelle nur schwer mit dem Aufgabenprofil der diskutierten Stelle vereinbar sind.

Frau Schmidt fragte, ob die Aufgaben kompensiert werden könnten, beispielsweise, wenn Eltern die Chorkleidung pflegen.

Herr Flämig sagte, dass die Arbeit nicht ehrenamtlich ausgeführt werden kann, wenn der Chor als führender Knabenchor angesehen werden soll und die Chortätigkeit Teil der Ausbildung an der Latina ist.

Herr Schöder sprach sich ebenfalls für den Änderungsantrag aus.

Weitere Wortmeldungen zum Änderungsantrag gab es nicht.

Herr Senius bat um Abstimmung.

<u>Abstimmungsergebnis SkE:</u>	mit Patt abgelehnt
<u>Abstimmungsergebnis SR:</u>	einstimmig zugestimmt

Herr Aldag bezog sich auf den Halleschen Salinemuseum e. V. und stellte fest, dass für 2023 kein Ansatz eingetragen ist. Bisher hat der Hallesche Salinemuseum e. V. 210.000 €

erhalten. Er fragte, ob der Verein jetzt keine Gelder mehr erhält, aber trotzdem Leistungen erbringen muss.

Weiter sagte er, dass 3 befristete Stellen für den Aufbaustab Salinemuseum vorgesehen sind. Diese sind für 3 Jahre befristet, aber nur für 2 Jahre ausgeschrieben. Er merkte an, dass auch nur 2 Stellen ausgeschrieben sind und wollte wissen, ob die 3. Stelle intern besetzt wird.

Frau Unger sagte, dass die Stellen für den Aufbaustab bereits in diesem Jahr im Stellenplan enthalten sind. Die Mitarbeiterstellen befinden sich derzeit in der Ausschreibung. Die Leiterstelle wird als Beschlussvorlage in den Hauptausschuss im November eingebracht. Die Bewerbungen für die Mitarbeiterstellen werden derzeit im Fachbereich Personal ausgewertet.

Hinsichtlich der Ausschreibungsdauer von 2 Jahren und der Hinterlegung im Haushalt für 3 Jahre sagte sie eine Prüfung zu.

Herr Aldag wollte wissen, welche Leistungen der Hallesche Salinemuseum e.V. erbringt und welche Leistungen er dafür erhält.

Frau Unger sagte, dass es Gespräche mit dem Verein hinsichtlich der weiteren Förderung gegeben hat und dem Verein ein Angebot unterbreitet wurde. Dieses Angebot wurde vom Verein nicht angenommen. Hätte der Verein das Angebot angenommen, hätte man die geplanten Haushaltsmittel umgeschichtet.

Herr Aldag fragte, ob der Vertrag aufgelöst werden muss.

Frau Unger sagte, dass der Verein eine Fördervereinbarung bis 31.12.2022 hat, die dann automatisch endet.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass kein Einverständnis des Vereins oder der Salzwirker-Brüderschaft vorliegt, und dass die Verwaltung die Beschlussfassung aus dem letzten Jahr hinsichtlich der Vorlage zur Planung des Weiterbetriebs des Museums im Oktober 2022 nicht eingehalten hat. Sie bemängelte, dass die Beschlussvorlage im Kulturausschuss am 30.11.22, nach den Haushaltsberatungen vorgelegt werden soll. Sie sprach sich gegen das Vorgehen aus und sagte, dass der Hallesche Salinemuseum e. V. und die Salzwirker-Brüderschaft unterstützt werden müssen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass im Haushalt das für das Salinemuseum insgesamt zur Verfügung stehende Geld beschlossen werden soll. Aus diesen Geldern soll ebenfalls der Hallesche Salinemuseum e. V. bzw. die Brauchtumpflege der Salzwirker-Brüderschaft unterstützt werden.

Frau Dr. Wünscher stellte fest, dass der gefasste Beschluss hinsichtlich der Einbringung der Beschlussvorlage trotzdem nicht eingehalten wurde. Sie sagte, dass der Verein den Förderbetrag ablehnte, da nur noch Schausiedeln vorgesehen ist und der Verein sonst nichts mehr mit dem Museum zu tun hat. Sie bemängelte, dass Beschlüsse nicht umgesetzt werden.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass noch Gespräche stattfinden und erklärte, warum die Beschlussvorlage nicht im Oktober eingebracht werden konnte. Dazu gab es in der Oktobersitzung auch eine Informationsvorlage. Sie sagte, dass mit dem Haushalt lediglich die Gesamtsumme für das Salinemuseum festgeschrieben werden soll, aus der der Aufbau des Salinemuseums und die Unterstützung für den Verein finanziert werden sollen.

Herr Schöder schloss sich den Ausführungen von Frau Dr. Wünscher an und sagte, dass kein Votum abgegeben werden kann, wenn nicht klar ist, wie es mit dem Verein und dem Museum weitergehen wird und wer zuständig ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass das Museum bisher vom Verein betrieben wurde, das aufgrund der Sanierung vorübergehend geschlossen werden musste. Ab Januar soll eine schrittweise Nutzung unter Verantwortung der Stadt zum Aufbau des neuen Museums beginnen. Zum Aufbau des Museums wurden Fördermittel aus dem Bundesprogramm Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland (INK) beantragt. Sie sagte, dass noch Gespräche mit dem Verein und der Salzwirker-Brüderschaft hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Aufgabenverteilung und der Finanzierung erfolgen.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass es wichtig gewesen wäre, dass die Beschlussvorlage vor den Haushaltsberatungen eingebracht wird. Sie merkte an, dass dies nicht akzeptabel ist. Sie sagte, dass das Museum ohne die Unterstützung des Vereins und der Salzwirker-Brüderschaft nicht betrieben werden kann.

Herr Schöder stellte fest, dass nicht feststeht, wer welches Geld erhalten soll.

Frau Müller sprach sich gegen den Haushaltsplanentwurf aus. Sie sah einen eventuellen Spielraum bei den zu erwartenden Einnahmen aus der Erhöhung der Grundsteuer, woraus sowohl die Kürzungen in der Kulturförderung als auch die Kürzungen im Sportbereich ausgeglichen werden könnten. Sie sagte, dass die Kürzungen in den Bereichen irreparable Schäden hervorrufen würden.

Herr Dr. Thomas sprach sich für die Vorschläge von Frau Müller aus. Zudem sagte er, dass nicht verständlich ist, warum die Stadtverwaltung in dieser Situation über 150 neue Stellen schaffen will. Auch er sprach sich gegen den Haushaltsplanentwurf aus und sah bei der geplanten Stellenschaffung einen Ansatzpunkt, um die zu vermeidenden Kürzungen zu kompensieren.

Auch **Herr Senius** schloss sich den Anmerkungen von Frau Müller und Herrn Dr. Thomas an. Er sagte, dass dem Entwurf so nicht zugestimmt werden kann, wenn man Kultur und Sport unterstützen möchte, was eben auch Aufgabe des Ausschusses ist. Er schlug vor, ein Entgegenkommen des Landes bei den Konsolidierungsaufgaben zu erwirken.

Frau Dr. Wünscher schlug vor, kein Votum abzugeben.

Herr Senius sagte, dass der Ausschuss seinen Standpunkt klar vertreten und ein entsprechendes Votum abgeben sollte.

Dem schlossen sich auch **Herr Schöder** und **Frau Nagel** und **Herr Aldag** an.

Frau Müller sagte, dass die Forderungen an das Land berechtigt sind, jedoch ist eine Unterstützung bis zum Haushaltsbeschluss unrealistisch.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Herr Senius** bat um Abstimmung zum TOP 4.1.

Abstimmungsergebnis SkE: **mehrheitlich abgelehnt**
Abstimmungsergebnis SR: **einstimmig abgelehnt**

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Ulrike Wünscher (CDU-Fraktion) zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023

**sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604)
Vorlage: VII/2022/04818**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

In der Anlage zum Teilplan 23_1_110 – Transferpersonal (S. 1327) wird der kw-Vermerk zur Stelle: Mitarbeiter/-in Chorkleidung/Ausstattung gestrichen.

Diese Stelle wird zukünftig im Stellenplan Stadtsingechor (Anlage zum Teilplan 23_3_444 / S. 1350) geführt.

**zu 4.1 Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und
Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den
Beteiligungsbericht 2021
Vorlage: VII/2022/04604**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

In der Anlage zum Teilplan 23_1_110 – Transferpersonal (S. 1327) wird der kw-Vermerk zur Stelle: Mitarbeiter/-in Chorkleidung/Ausstattung gestrichen.

Diese Stelle wird zukünftig im Stellenplan Stadtsingechor (Anlage zum Teilplan 23_3_444 / S. 1350) geführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept 2023. Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2023 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.
2. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2023 mit dem Haushaltsplan 2023.
3. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2021 zur Kenntnis.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Ehrung des verstorbenen Michail
Gorbatschow in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04566**

Frau Dr. Wünscher brachte den Antrag der CDU Fraktion ein und begründete diesen.

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Senius** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SkE:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Die Stadtverwaltung soll prüfen, auf welche Weise unsere Stadt dem am 30.08.2022 verstorbenen, ehemaligen sowjetischen Präsidenten Michail Sergejewitsch Gorbatschow ein ehrendes Gedenken innerhalb Halles gewähren kann. Über entsprechende Vorschläge und Anregungen wird unter Beachtung gegebener protokollarischer Erfordernisse der Stadtrat nachfolgend entscheiden.

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Informationsvorlage zum Stadtsingechor zu Halle Vorlage: VII/2022/04781

Herr Flämig informierte anhand einer Präsentation zum Stadtsingechor zu Halle.

Anmerkung: Die Mitteilung ist im Session hinterlegt.

Frau Schmidt fragte, wie mit der Nachwuchssituation umgegangen wird. Zudem fragte sie, wie sich die Mitgliederzahlen von Kindergarten bis 2. Klasse in den letzten Jahren entwickelt haben.

Herr Flämig sagte hinsichtlich der Mitgliederzahlen eine schriftliche Antwort zu.

Im Nachwuchsbereich gab es bisher eine feste Mitarbeiterin. Eine der neuen halben Stellen soll sich ebenfalls mit Nachwuchsarbeit beschäftigen. Er informierte, wie Nachwuchssänger beworben werden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.2 Benennung eines Jurymitgliedes zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2023 Vorlage: VII/2022/04779

Herr Dr. Thomas erklärte sich bereit, als Jurymitglied zu fungieren.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.3 Aktueller Stand zur Umverteilung der Mittel Kulturförderung 2022 Vorlage: VII/2022/04777

Frau Unger informierte, welche Mittel nicht ausgegeben werden konnten und welche Akteure Mehrbedarfe haben.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass Akteure angefragt werden sollten, ob noch Mittel benötigt werden. Sie merkte an, dass die Mittel nicht wieder in den städtischen Haushalt fließen sollten.

Frau Unger nannte die Gründe dafür, dass Fördermittel nicht ausgeschöpft wurden. Sie sagte, dass Mehrbedarfe signalisiert werden und dass ein stetiger Kontakt zwischen Stadtverwaltung und Fördermittelempfängern besteht.

Herr Aldag fragte, ob die übrigen Mittel in das nächste Jahr übertragen werden können.

Frau Dr. Marquardt verneinte dies. Sie regte an, die Kulturförderrichtlinie anzupassen, um zukünftig etwaige restliche Fördermittel umwidmen zu können.

Herr Senius fragte, ob Akteure mehr beantragt haben und nicht die beantragte Summe erhalten haben. Er regte an, bei diesen Akteuren anzufragen, ob Fehlbedarfe bestehen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass dies unter anderem die Akteure auf der Nachrückerliste sind, mit denen Gespräche geführt werden.

Herr Senius fragte, ob die Verwaltung einen Anpassungsvorschlag für die Kulturförderrichtlinie erarbeitet und wann dieser eingebracht werden könnte.

Frau Unger sagte, dass der Verfahrensvorschlag unabhängig von der Kulturförderrichtlinie eingebracht werden kann.

Herr Schöder und **Frau Dr. Wünscher** sagte, dass die Akteure hätten angefragt werden müssen, wenn absehbar ist, dass nicht alle Fördermittel ausgeschöpft und zurückgegeben werden.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Verwaltung ganzjährig aktiv und in Gesprächen mit den Akteuren ist, und dass die Fördermittlerückgabe in dieser Höhe nicht absehbar war.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.4 Mitteilung zu Veranstaltungen

Frau Dr. Marquardt verwies auf aktuelle Veranstaltungen.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.5 Herr Senius zur Tour der Musikveranstaltenden

Herr Senius verwies auf die Tour durch die Musikkultur der Musikveranstaltenden am 11.11.2022 ab 15:00 Uhr.

Herr Kenkel fragte, wie die Bewirtung im Rahmen potentieller Vorteilsnahme zu bewerten ist.

Herr Senius sagte, dass sich der IG freie Musikveranstaltende um Sponsoring bemüht hat.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Anfragen gab es nicht.

zu 8 Anregungen

Anregungen gab es nicht.

Herr Senius bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Lisa Paatzsch
stellv. Protokollführerin